

Norbert Mendecki

Jahwe Erbauer Jerusalems und Sammler der Zerstreuten in Ps 147,2-3

Collectanea Theologica 56/Fasciculus specialis, 85-88

1986

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

NORBERT MENDECKI, WIEN

JAHWE ERBAUER JERUSALEMS UND SAMMLER DER ZERSTREUTEN IN Ps 147,2—3

Ps 147 gehört — ähnlich wie etwa Ps 33; 104; 145 und 146 — zu den Lobliedern¹. Er beginnt mit dem hymnischen Ruf „Halleluja“ in V. 1. Dieser und andere hymnische Rufe in VV. 7.12. gliedern den Psalm in drei Teile². Nach der Einführung in V. 1 werden in VV. 2—3 als Heilstat Gottes die Sammlung des zerstreuten Volkes und der Wiederaufbau Jerusalems genannt. V. 4 bringt als neues Thema die Schilderung Gottes als Herrscher der Welt.

V. 2 beginnt mit der Bezeichnung Jahwes als „Erbauer Jerusalems“. Das Wort *boneh* kommt im Alten Testament 9 Mal vor³. Es fällt auf, daß nur in unserem Ps 147,2 von Jahwe als Erbauer Jerusalems gesprochen wird. In Ps 51,20 und in Ps 102,17 ist Jahwe noch Subjekt des Verbs *banah* Q⁴. Während Ps 51,20 als Bitte an Jahwe („baue die Mauern Jerusalems“) formuliert ist, beschreibt Ps 102,17 den Bau Zions durch Jahwe⁵. Ps 102 und unser Psalm setzen den Mauerbau Nehemias voraus⁶, deshalb sind wohl beide nach dem Exil entstanden.

Ps 147,2—3 lautet:

- 2 Erbauer Jerusalems ist Jahwe,
die Zerstreuten Israels sammelt er.
- 3 Er ist der Arzt für die gebrochenen Herzen,
er verbindet ihre Wunden.

Mit dem Wort „Erbauer“ greift der Verfasser von Ps 147 die Verheißung des Wiederaufbaus nach der Unheilszeit in Am 9,11; Jer 24,6; 31,4.28; 33,7; 42,10; Ez 28,26 und 36,33—36 auf. Am 9,11

¹ Hans Joachim Kraus, *Psalmen*, Neukirchen-Vluyn⁵ 1978, 43.

² Bernhard Duhm spricht sogar von drei verschiedenen Psalmen, weil die drei Teile so deutlich voneinander getrennt sind, vgl. Hans Joachim Kraus, *op. cit.*, 1135.

³ Nämlich in 1 Kön 5,32.32; 2 Kön 12,11; 22,6; Ez 27,4; Esr 3,10; Ps 118,22; 2 Chr 34,11; Ps 147,2, nach Gerhard Lisowsky, *Konkordanz zum hebräischen Alten Testament*, Stuttgart² 1958, 269.

⁴ Vgl. A. R. Hulst, *THAT I*, 325—327, bes. 326.

⁵ Vgl. Hans Joachim Kraus, *op. cit.*, 862—869, bes. 867—868.

⁶ Vgl. Hans Joachim Kraus, *op. cit.*, 1136.

⁷ Arthur Weiser, *Das Buch der zwölf Kleinen Propheten*, Göttingen⁶ 1974, 203.

⁸ Siegmund Böhmer, *Heimkehr und neuer Bund*, *Studien zu Jeremia* 30—31, Göttingen 1976, 100.

stammt aus der Exilzeit⁷. Jer 24,6—8 wurde deuteronomistisch bearbeitet⁸. Jer 31,27—30 stammt von deuteronomistischer Hand⁹. Was Jer 13,4 betrifft, will Siegmund Böhmer „keine Rückschlüsse auf die Herkunft des Textes ziehen“¹⁰. Bernhard Stade, Bernhard Duhm, Carl Heinrich Cornill und Paul Volz sprechen Kap. 33 dem Propheten Jeremia ab. Nach Arthur Weiser dürfte das Wesentliche von Jer 33,1—13 auf den Propheten zurückgehen¹¹. Nach Winfried Thiel gehört Jer 42,10—12 zur deuteronomistischen Redaktion¹². Sowohl Ez 28,25—26¹³ als auch Ez 36,33—36 bilden einen Nachtrag¹⁴. Es ist schwer zu entscheiden, welche Stelle aus der oben genannten Reihe dem Verfasser des Psalms konkret als „Vorlage“ diene. Wir können aber vorsichtig von einem Einfluß des Buches Ezechiels sprechen.

Jahwe sammelt die Zerstreuten Israels. Die Formulierung „die Zerstreuten Israels“ kommt noch in Jes 11,12 und 56,8 vor. Jes 11,12 ist spät anzusetzen¹⁵. Wir dürfen daher an eine tritojesajanische Herkunft der Formulierung denken¹⁶, wenn auch hinter ihr das Bild Ezechiels von den versprengten Schafen (Ez 34,4.16) steht¹⁷.

Für „sammeln“ wird das Verb *kanas* gebraucht. Dieses kommt in den späteren Texten des Alten Testaments vor¹⁸ und entspricht dem aramäischen *kanasch*¹⁹. Die Belege mit Pi finden sich, außer an unserer Stelle noch in Ez 22,21 und 39,28. In diesen drei Belegen bedeutet *kanas* Pi „versammeln“. *Kanas* Pi wurde in Ez 22,21 wahrscheinlich nachträglich hinzugefügt²⁰. Ez 39,23—29 bildet als Ganzes einen Nachtrag, der durch den Redaktor des Buches Ezechiel geschaffen wurde²¹. Da in den beiden Texten Jahwe Subjekt von *kanas* Pi ist, wäre ein Zusammenhang zwischen unserer Stelle und dem Buch Ezechiel denkbar. Auf eine spätere Herkunft von Ps 147 verweist seine Verwandtschaft mit dem Deuteronomium und Deuteromesaja²². Dazu setzt der Psalm den Wiederaufbau Jerusalems voraus, der in Neh 7,4; 11,1—2 u.ä. beschrieben wird. Daher dürfen wir

⁹ Siegmund Böhmer, *op. cit.*, 74.

¹⁰ Siegmund Böhmer, *op. cit.*, 55.

¹¹ Arthur Weiser, *Das Buch Jeremia*, Göttingen⁶ 1969, 303.

¹² Winfried Thiel, *Die deuteronomistische Redaktion von Jeremia 1—25*, Neukirchen-Vluyn 1973, 573 ff.

¹³ Walther Zimmerli, *Ezechiel*, Neukirchen-Vluyn 1969, 695.

¹⁴ Walther Zimmerli, *op. cit.*, 874.

¹⁵ Hans Wildberger, *Jesaja 1—12*, Neukirchen-Vluyn 1972, 467.

¹⁶ Vgl. Norbert Mendeki, *Die Sammlung des zerstreuten Volkes. Eine motivgeschichtliche Untersuchung anhand der Verben qbs Pi und sp Q* (Diss.), Wien 1980, 20.

¹⁷ Vgl. Ez 34,4.16.

¹⁸ Vgl. Ps 33,7; Pred 2,8.26; 3,5; Neh 12,44; Est 4,16; 1 Chr 22,2 nach Gerhard Lisowsky, *op. cit.*, 685.

¹⁹ J. F. A. Sawyer, *THAT II*, 584.

²⁰ Vgl. Walther Zimmerli, *op. cit.*, 515.

²¹ Vgl. Walther Zimmerli, *op. cit.*, 971.

²² Hans Joachim Kraus, *op. cit.*, 1136.

annehmen, daß der Verfasser von Ps 147 wahrscheinlich Ez 22,21 und 39,28 gekannt hat.

Jahwe wird in V. 3 als Arzt bezeichnet. Es gibt nur drei Texte im Alten Testament, in denen diese Bezeichnung für Jahwe vorkommt. Das sind: Ex 15,26; Ps 103,3 und unser Ps 147,3. Diese Bezeichnung Jahwes geht auf die Verheißungen der Heilung des leidenden Volkes zurück. Es sind hier besonders Dtn 32,39; Ex 15,26; Jes 57,18.19; Jer 30,17; 33,6 u.ä. zu nennen. Dtn 32,39 gehört zum sogenannten „Lied Mose“ (Dtn 32,1—44), das wahrscheinlich in die Exilzeit zu datieren ist²³. In Ex 15,25b.26 geht es um einen deuteronomistischen Zusatz²⁴. Jer 30,17 und Jer 33,6 stammen aus späterer Zeit als der Prophet selbst²⁵. Deshalb scheinen alle oben genannten Belege aus der Exilzeit zu stammen. Es ist auffallend, daß die beiden großen Exilpropheten, Deuterocesaja und Ezechiel, nirgendwo das Verb *rapa'* Q verwenden, obwohl beide die heilbringende Hilfe Jahwes verkünden. Zusammenfassend können wir feststellen, daß Ps 147,3 mit der Bezeichnung Jahwes als Arzt auf die deuteronomistische Tradition zurückgeht, die in verschiedenen Büchern des Alten Testamentes vertreten ist.

Jahwe ist Arzt für die Zerbrochenen. Es gibt außer unserer Stelle nur noch drei Belege im Alten Testament, die von einer Heilung (mit dem Wort *rapa'*) der Zerbrochenen (mit dem Wort *schabar*) sprechen. Das sind: Jer 6,14; Klgl 2,13; Ez 34,4. In Jer 6,14 verheißen die Führer des Volkes das Heil für das zerbrochene Volk, was aber vom Propheten Jeremia als „Lüge“ bezeichnet wird, weil es der Wahrheit nicht entspricht. Klgl 2,13 stellt fest, daß das Zerbrechen des Volkes groß ist und fragt, wer kann es heilen. Der letzte Beleg Ez 34,4 bildet eine Anklage der Führer des Volkes, die sich um das Volk nicht kümmern. Mit dem Bild der versprengten Schafe will der Prophet die Situation des Volkes schildern.

Es zeigt sich aber, daß Ps 147 mit dem Bild der Sammlung in V. 2 und dem der Heilung des zerbrochenen Volkes durch Jahwe in V. 3 vor allem Ez 34,16 nahesteht. Ez 34,13 beschreibt die Sammlung des zerstreuten Volkes, Ez 34,16 Jahwes Fürsorge für seine verletzte Herde. Ein ähnliches Schema „Sammlung — Heilung“ gibt es in Ps 147,2—3. Wir dürfen daher wohl von einem inhaltlichen Einfluß Ezechiels in Ps 147,2—3 sprechen.

Abgesehen davon ist der Ausdruck „die zerbrochenen Herzen“ mit Jes 61,1 verwandt. Diese Stelle steht aber Ez 34,16 nahe. Außerdem ist der Prophet, im Gegenteil zu unserer Stelle und zu Ez 34,16 selber Subjekt von Jes 61,1. Wir können daher nur von einer wört-

²³ Gerhard von Rad, *Das fünfte Buch Mose. Deuteronomium*, Göttingen² 1968, 143.

²⁴ Martin Noth, *Das zweite Buch Mose. Exodus*, Göttingen⁶ 1978, 102.

²⁵ Siegmund Böhm er, *op. cit.*, 44—45, 63.

lichen Abhängigkeit von Jes 61,1 sprechen²⁶. Inhaltlich bleibt der Verfasser von Ps 147 mit dem Ausdruck „die zerbrochenen Herzen“ unter dem Einfluß Ezechiels.

Jahwe verbindet die schmerzenden Wunden. Das Verb *habasch* Pi kommt nur zweimal im Alten Testament vor: an unserer Stelle und in Ijob 28,11. In Ijob 28,11 bedeutet dieses Verb „eindämmen“²⁷. Die Belege mit Q haben verschiedene Bedeutungen²⁸. Im Sinne von „eine Wunde verbinden“ kommt das Verb *habasch* Q in Ijob 5,18; Jes 30,26; 61,1; Hos 6,1; Ez 30,21 und 34,4.1 6vor. Das Buch Ijob, wie auch Tritojesaja stammen aus nachexilischer Zeit. Jes 30,26 wird um 200 v.Chr. datiert²⁹. Hos 6,1—3 erfuhr eine Bearbeitung in späterer Zeit³⁰. Der Ausdruck kann also von Ezechiel stammen.

Ps 147,2—2 weist eine Annäherung an das Buch Ezechiels auf. *Kanas* Pi und die Formulierung „ihre Wunden verbinden“ könnten also aus dem Buch Ezechiels entnommen sein. Die inhaltlichen Einflüsse aus diesem Buch lassen sich einerseits in der Bezeichnung Jahwes als „Erbauer“ und andererseits in der Formulierung „die gebrochenen Herzen“ feststellen. Der letzte Ausdruck ist allerdings wörtlich von Tritojesaja abhängig. Dazu kommt noch die tritojesajanische Formel „die Zerstreuten Israels“ und die deuteronomistische Tradition mit der Bezeichnung Jahwes als Arzt.

Ps 147 gehört zu den Lobliedern. Jahwe wird als Herr der Schöpfung gelobt, der zugleich auch Herr der Geschichte Israels ist. V. 2 nennt zwei Taten Jahwes, die den Lobpreis bestimmen: der Aufbau Jerusalems und die Sammlung der Zerstreuten. Mit der letzten Aussage nimmt der Psalmist Bezug auf die Verheißungen der Sammlung: Jetzt ist die Zeit der Erfüllung der Verheißungen gekommen! Darüber hinaus bildet V. 2 eine Konkretisierung der früheren Verheißungen. Das Bild der Heilung der Zerstreuten von Ez 34; Mich 4,6—7; Zef 3,18—20 u.ä. wird hier als Wiederaufbau der Stadt verstanden. Mit dieser Aussage steht der Beleg allein unter den „Sammlungstexten“ des Alten Testaments.

²⁶ Vgl. noch Ps 51,19.

²⁷ Vgl. „Sickerbäche dämmt er ein, Verborgenes bringt er ans Licht“ (Ijob 28,11).

²⁸ Vgl. Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*, Berlin¹⁷ 1962, 212—213.

²⁹ Vgl. Otto Kaiser, *Der Prophet Jesaja. Kapitel 13—39*, Göttingen² 1976, 188.

³⁰ Otto Kaiser, *Einleitung in das Alte Testament. Eine Einführung in ihre Ergebnisse und Probleme*, Gütersloh³ 1975, 201.